

Wärmster Frühling der Messgeschichte

Relativ viel Niederschlag (20 Prozent über Durchschnitt) und weniger Sonnenstunden (9 Prozent unter Durchschnitt)

Der meteorologische Frühling (März, April, Mai) brachte 2024 nur eine deutlich zu kalte Phase, das war in der zweiten Aprilhälfte. Größtenteils verlief der Frühling 2024 überdurchschnittlich warm, besonders im März und in der ersten Aprilhälfte sogar extrem warm.

Platz 1 im Tiefland, Platz 3 in den Gipfelregionen

„In der vorläufigen Auswertung liegt der Frühling 2024 im Tiefland Österreichs um 1,9 Grad über dem Mittel der Klimaperiode 1991 bis 2020, in den Gipfelregionen um 1,6 Grad“, sagt Klimatologe Alexander Orlik von der GeoSphere Austria, „das ergibt im Tiefland Österreichs Platz 1 in der Reihe der wärmsten Frühlinge der 258-jährigen Messgeschichte und auf den Bergen Platz 3 in der 174-jährigen Gebirgsmessreihe. Über die gesamte Fläche Österreichs gesehen war es der wärmste Frühling der Messgeschichte.“

Im Vergleich zur Klimaperiode 1961-1990, die von der Klimaerwärmung noch nicht so stark betroffen war, lag der Frühling 2024 im Tiefland um 3,3 Grad über dem Mittel und auf den Bergen um 3,1 Grad.

Der Frühling 2024 war somit die dritte extrem warme Jahreszeit in Folge (Herbst 2023 Platz 1, Winter 2023/24 Platz 2, Frühling 2024 Platz 1)

Unter Top 10 fast nur Frühlinge der jüngeren Vergangenheit

Die zehn wärmsten Frühlinge der seit 1767 bestehenden Tiefland-Messreihe (HISTALP-Datensatz) waren fast alle in der jüngeren Vergangenheit: 2024, 2007, 2018, 1811, 1794, 2011, 2000, 2017, 2009, 2014.

„Seit den 1990er Jahren erleben wir fast nur deutlich zu warme und kaum noch zu kühle Frühlinge“, sagt Klimatologe Orlik, „1794 und 1811 gab es zwar auch schon sehr warme Frühlinge, aber das waren extreme Ausreißer. Damals gab es auch viele Jahre mit deutlich

zu kühlen Frühligen und das Temperaturniveau war insgesamt in einem Frühling um etwa zwei Grad kühler als heute.“

Größtenteils feucht

Die drei Frühlingsmonate März, April und Mai brachten heuer überdurchschnittlich viel Niederschlag. In Summe verzeichnete der meteorologische Frühling 2024 in der österreichweiten Auswertung um rund 20 Prozent mehr Niederschlag als im vieljährigen Durchschnitt. Der Frühling 2024 war somit die fünfte überdurchschnittlich feuchte Jahreszeit in Folge (seit dem Frühling 2023).

Die regionale Auswertung des Frühlings 2024 zeigt im Gebiet vom Tiroler Unterland über Salzburg und Oberösterreich bis zum Weinviertel durchschnittliche bis leicht zu trockenen Verhältnisse (+15 bis -25 Prozent). Deutlich zu feucht war es größtenteils im Westen und Süden Österreichs (+15 bis +75 Prozent, in Oberkärnten teils bei +90 Prozent).

Tornados in der Steiermark und im Burgenland

Im Zuge von kräftigen Gewittern gab es am 21. Mai 2024 in Graz-Eggenberg (Steiermark) und in Schattendorf (Burgenland) jeweils einen Tornado. In beiden Fällen verursachten Windspitzen um 120 km/h einige Schäden, wie entwurzelte Bäume und teilweise abgedeckte Dächer.

Tornados sind in Österreich nicht so selten wie allgemein vermutet. Weitgehend vollständige Daten existieren seit 1998, als mit dem Beginn systematischer Analysen von tornado-verdächtigen Sturmschäden begonnen wurde. Seither gab es in Österreich durchschnittlich vier Tornados pro Jahr. Die jährlichen Schwankungen sind dabei groß und reichen von keinem bekannten Fall (2008) bis zu sieben bekannten Fällen (2004 und 2023).

Sehr frühe Entwicklung der Pflanzen

Die ungewöhnliche Wärme im Februar und März beschleunigte die Entwicklung der Pflanzen derart, dass einige ihren frühesten Blühtermin seit Beginn der Beobachtungsperiode im Jahr 1946 hatten. Zum Beispiel war die Marillenblüte die früheste der gesamten Beobachtungsperiode, mit einem Vorsprung von etwa drei Wochen gegenüber dem Mittel von 1991-2020 und vier Wochen gegenüber dem Mittel von 1961-1990. Auch die Blüte von Apfel, Flieder und Schwarzem Holunder erreichte heuer ihren frühesten Eintrittstermin seit 1946.

Die winterliche Witterung in der zweiten Aprilhälfte bremste die Entwicklung der Pflanzen und verursachte Frostschäden an zum Beispiel Wein- und Marillenkulturen.

Jetzt, Ende Mai, liegt die Entwicklung der Pflanzen aber immer noch rund drei Wochen vor dem vieljährigen Durchschnitt.

Der Frühling 2024 im Detail

Hinweis: Die textliche Beschreibung und die Tabellenwerte beziehen sich auf die neue Klimanormalperiode 1991-2020, sofern nicht explizit auf eine andere Klimanormalperiode hingewiesen wird.

Temperatur

Verglichen mit dem Mittel 1991-2020 traten überdurchschnittlich warme Bedingungen österreichweit überwiegend von März bis Mitte April auf. Für den Monat März bedeutete das, dass er mit einer Temperaturabweichung zum Mittel 1991-2020 von +3,4 °C zum wärmsten März der Messgeschichte Österreichs wurde. Dass der April nicht ebenfalls rekordverdächtig bilanzierte, war einem massiven Kaltlufteinbruch zur Monatsmitte geschuldet. Nach einer kurzen, deutlich überdurchschnittlich warmen Phase um den Monatswechsel April/Mai, lag das Temperaturniveau des Mai in einem – gegenüber dem wärmeren Klimamittel 1991-2020 – nur leicht zu warmen Bereich. Somit fielen die Anomalien der beiden letzten Frühlingsmonate mit +1,2 °C bzw. +1,0 °C etwas geringer aus.

Der langfristige Vergleich zeigt, dass der Frühling 2024 österreichweit eine Anomalie zum Mittel 1991-2020 von +1,9 °C aufweist (HISTALP-Tiefland). Die Abweichung zum Mittel 1961-1990 ist mit 3,3 °C nochmals deutlich höher. Damit ist der Frühling 2024 der wärmste seit Messbeginn im Jahr 1767. Auf den Bergen zeigt sich ein ähnliches Bild. Auch hier war der Frühling gegenüber dem Klimamittel 1991-2020 mit einer Abweichung von +1,6 °C überdurchschnittlich warm und um 3,1 °C (Platz 3) wärmer als das Mittel 1961-1990, womit der Frühling auf den Bergen auf Platz 3 landet.

Die höchsten Temperaturabweichungen von +2,0 bis 2,9 °C gab es im Tiroler Unterland, im Flachgau, in Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, im Norden der Steiermark sowie im Nord- und Mittelburgenland. Südlich und westlich davon war der Frühling 2024 überwiegend um 1,5 bis 1,9 °C wärmer als das Mittel 1991-2020. In Osttirol und Oberkärnten sowie im Alpenhauptkammgebiet Vorarlbergs und des Tiroler Oberlands gab es die geringsten Temperaturanomalien. Hier war es um 1,0 bis 1,4 °C wärmer als das Klimamittel.

Klimatologische Einordnung - Frühling 2024 (mittlere Lufttemperatur, HISTALP-Daten, inkl. Prognosen)		
	Tiefland (seit 1767)	Gipfel (seit 1851)
Abweichung zum Mittel 1961-1990	+3,3 °C	+3,1 °C
Abweichung zum Mittel 1991-2020	+1,9 °C	+1,6 °C
Platzierung (von warm zu kalt)	1	3

Extremwerte der Lufttemperatur im Frühling 2024			
	Wetterstation	Temperatur	Datum
höchste Lufttemperatur	Deutschlandsberg (St, 354 m)	31.7 °C	14. Apr
tiefste Lufttemperatur, Berge	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-19.1 °C	25. Apr
tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort	St. Leonhard/Pitztal (T, 1454 m)	-11.0 °C	08. Mrz
tiefste Lufttemperatur unter 1000 m	Liebenau (O, 845 m)	-7.8 °C	26. Apr

Hohe Abweichungen vom Mittel der Lufttemperatur		
Wetterstation	Frühlingsmittel (inkl. Progn.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Virgen (T, 1212 m)	7.4 °C	+1.0 °C
Dellach/Drautal (K, 628 m)	10.0 °C	+1.1 °C
St. Jakob/Deferegggen (T, 1383 m)	5.2 °C	+1.1 °C
Windischgarsten (O, 600 m)	10.9 °C	+2.9 °C
Weyer (O, 426 m)	11.4 °C	+2.6 °C
Lunz/See (N, 612 m)	9.6 °C	+2.5 °C

Niederschlag

Im Frühling 2024 verteilten sich die Niederschläge im Westen und Süden relativ gleichmäßig über die gesamte Jahreszeit, wobei aber immer wieder Phasen auftraten, die relativ große Regenmengen brachten (zum Beispiel Mitte/Ende Mai). Im Norden und Osten Österreichs gab es längere trockene Abschnitte, die von teils ergiebigen Niederschlagsereignissen unterbrochen wurden. Im Norden des Landes fielen diese

Ereignisse jedoch relativ schwach aus, sodass hier im allgemeinen ein trockener Charakter im Frühling überwog.

Alle drei Frühlingsmonate verzeichneten im österreichweiten Flächenmittel eine positive Niederschlagsbilanz. Verglichen mit dem Mittel des Bezugszeitraumes 1991-2020 fiel im März um 2 % und im April um 10 % mehr Niederschlag. Mit dem niederschlagsreichen Mai, der eine Bilanz +40 % aufweist, erreichte der Frühling 2024 ein Niederschlagsplus von 20 %.

Die räumliche Verteilung der Abweichungen war jedoch nicht einheitlich. Generell fiel im Westen sowie entlang und südlich des Alpenhauptkammes um zumindest 15 bis 45 % mehr Niederschlag, als in einem durchschnittlichen Frühling. In Osttirol und in Teilen Oberkärntens und der Oststeiermark summierte sich gegenüber dem Mittel 1991-2020 um 45 bis 75 % mehr Niederschlag. Im oberen Drautal reichten die Überschüsse bis zu 90 %.

Nördlich des Alpenhauptkammes, vom Tiroler Unterland bis Wien entsprachen die Niederschlagsmengen meist dem Klimamittel (+/- 15 %), nur in Teilen des Mühlviertels sowie entlang der oberösterreichischen Enns kam in diesem Frühling um 15 bis 25 % weniger Niederschlag zusammen.

Extremwerte des Niederschlags im Frühling 2024			
	Wetterstation	Frühlingssumme (inkl. 30.5.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
nassester Ort	Loibl (K, 1097 m)	725 mm	48%
trockenster Ort	Schöngrabern (N, 253 m)	106 mm	-8%

Hohe Abweichungen vom Niederschlagsmittel		
Wetterstation	Frühlingssumme (inkl. 30.5.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Dellach/Drautal (K, 628 m)	491 mm	96%
Mallnitz (K, 1197 m)	372 mm	91%
Sillian (T, 1081 m)	400 mm	91%
Reichenau/M. (O, 689 m)	137 mm	-36%
Freistadt (O, 539 m)	117 mm	-31%
Kremsmünster (O, 382 m)	175 mm	-29%

Sonne

Die Sonnenscheindauer war im Frühling 2024, gemittelt über ganz Österreich, um 9 % kürzer als in einem durchschnittlichen Frühling. Dabei stachen die westlichen und südwestlichen Regionen des Landes als besonders trüb hervor. In Vorarlberg, Tirol, im südlichen Salzburg, in den Niederen Tauern und in Kärnten schien die Sonne um 10 bis 30 % seltener. In den restlichen Landesteilen lagen die Abweichungen zum Klimamittel überwiegend zwischen -10 und +5 %.

Das größte Sonnenscheindefizit gab es mit 14 % im März, gefolgt vom Monat Mai, der um 12 % weniger Sonnenschein brachte. Im April entsprach die Sonnenscheindauer weitgehend dem vieljährigen Mittel.

Die sonnigsten Orte im Frühling 2024			
	Wetterstation	Frühlingssumme (inkl. 30.5.)	Abweichung vom Mittel 1991- 2020
Unter 1000 m Seehöhe	Andau (B, 117 m)	661 h	2%
Über 1000 m Seehöhe	Feuerkogel (O, 1618 m)	490 h	-2%

Hohe Abweichungen vom Mittel der Sonnenscheindauer		
Wetterstation	Frühlingssumme (inkl. 30.5.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Gallspach (O, 426 m)	566 h	9%
Lunz/See (N, 612 m)	458 h	6%
Bad Ischl (O, 507 m)	500 h	6%
Galzig (T, 2079 m)	333 h	-38%
Pitztaler Gletscher (T, 2864 m)	344 h	-34%
Sonnblick (S, 3109 m)	324 h	-30%

Frühling 2024: Übersicht Bundesländer

Vorarlberg

Niederschlagsabweichung	29%
Temperaturabweichung	+1.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-19%
Temperaturhöchstwert	Feldkirch (438 m) 29.4 °C am 8.4.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Lech (1442 m) -8.0 °C am 8.3.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schopponau (839 m) -4.2 °C am 25.3.
höchstes Frühlingsmittel der Lufttemperatur	Feldkirch (438 m) 11.7 °C, Abw. +1.7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Feldkirch (438 m) 475 h, Abw. -15 %

Tirol

Niederschlagsabweichung	28%
Temperaturabweichung	+1.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-20%
Temperaturhöchstwert	Innsbruck-Uni. (578 m) 30.7 °C am 14.4.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Brunnenkogel (3437 m) -19.1 °C am 25.4.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Ehrwald (982 m) -6.1 °C am 25.3.
höchstes Frühlingsmittel der Lufttemperatur	Innsbruck-Uni. (578 m) 11.9 °C, Abw. +1.6 °C
höchste Sonnenscheindauer	Innsbruck-Flughafen (578 m) 514 h, Abw. -14 %

Salzburg

Niederschlagsabweichung	13%
Temperaturabweichung	+1.8 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-10%
Temperaturhöchstwert	Salzburg/Freis. (419 m) 29.8 °C am 8.4.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Sonnblick (3109 m) -16.2 °C am 25.3.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Radstadt (835 m) -5.4 °C am 26.4.
höchstes Frühlingsmittel der Lufttemperatur	Salzburg/Freisaal (419 m) 12.1 °C, Abw. +2.1 °C
höchste Sonnenscheindauer	Salzburg-Flughafen (430 m) 586 h, Abw. k.A.

Oberösterreich

Niederschlagsabweichung	-6%
Temperaturabweichung	+2.2 °C

Abweichung der Sonnenscheindauer	0%
Temperaturhöchstwert	Weyer (426 m) 29.8 °C am 8.4.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Dachstein-Gletscher (2520 m) -15.8 °C am 22.4.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Liebenau (845 m) -7.8 °C am 26.4.
höchstes Frühlingsmittel der Lufttemperatur	Linz (262 m) 13.0 °C, Abw. +2.2 °C
höchste Sonnenscheindauer	Enns (317 m) 598 h, Abw. k.A.

Niederösterreich

Niederschlagsabweichung	10%
Temperaturabweichung	+2.2 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	0%
Temperaturhöchstwert	Pottschach (416 m) 30.1 °C am 14.4.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Rax/Seilbahn (1547 m) -7.0 °C am 22.4.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schwarzau/Freiwald (788 m) -7.3 °C am 20.3.
höchstes Frühlingsmittel der Lufttemperatur	Bad Deutsch-Altenburg (169 m) 13.3 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Gänserndorf (163 m) 631 h, Abw. k.A.

Wien

Niederschlagsabweichung	7%
Temperaturabweichung	+2.2 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-3%
Temperaturhöchstwert	Wien-Innere Stadt (177 m) 28.7 °C am 7.4.
Temperaturtiefstwert (Gipfel)	Wien-Jubiläumswarte (450 m) -2.1 °C am 19.3.
Temperaturtiefstwert	Wien-Mariabrunn (225 m) -3.8 °C am 20.3.
höchstes Frühlingsmittel der Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (177 m) 14.4 °C, Abw. +2.1 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wien-Stammersdorf (191 m) 616 h, Abw. k.A.

Burgenland

Niederschlagsabweichung	47%
Temperaturabweichung	+2.1 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-2%
Temperaturhöchstwert	Güssing (215 m) 30.2 °C am 14.4.
Temperaturtiefstwert	Bad Tatzmannsdorf (332 m) -3.3 °C am 20.3.
höchstes Frühlingsmittel der Lufttemperatur	Podersdorf (116 m) 13.6 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Andau (117 m) 661 h, Abw. +2 %

Steiermark

Niederschlagsabweichung	26%
Temperaturabweichung	+1.9 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-7%
Temperaturhöchstwert	Deutschlandsberg (354 m) 31.7 °C am 14.4.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Schöckl (1443 m) -5.8 °C am 8.3.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Seckau (872 m) -6.8 °C am 8.3.
höchstes Frühlingsmittel der Lufttemperatur	Bad Radkersburg (207 m) 12.9 °C, Abw. +2.1 °C
höchste Sonnenscheindauer	Bad Radkersburg (207 m) 603 h, Abw. -1 %

Kärnten

Niederschlagsabweichung	51%
Temperaturabweichung	+1.4 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-21%
Temperaturhöchstwert	Villach (493 m) 30.9 °C am 14.4.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Kölnbreinsperre (1916 m) -10.2 °C am 8.3.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Weitensfeld (704 m) -5.7 °C am 21.4.
höchstes Frühlingsmittel der Lufttemperatur	Klagenfurt-HTL (441 m) 11.8 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Klagenfurt-HTL (441 m) 562 h, Abw. k.A.

Anmerkung

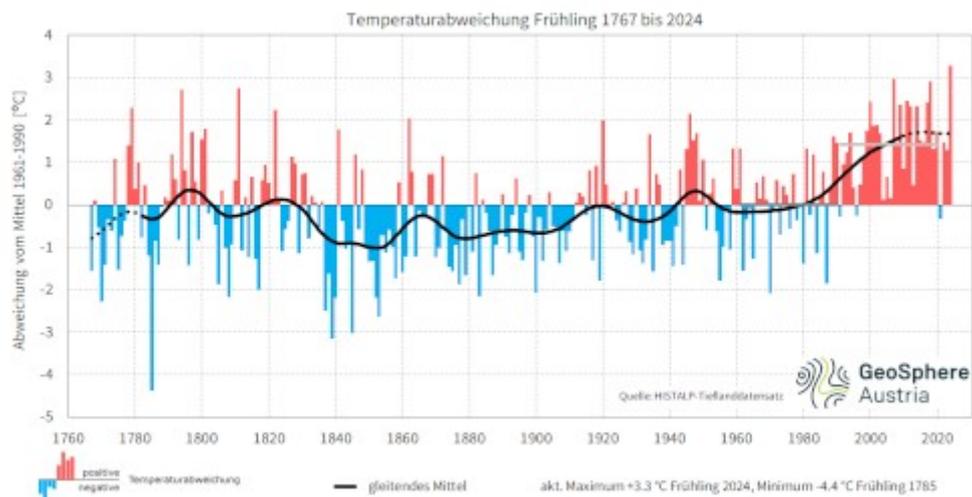
Die vorläufige Klimabilanz zum Monatsende basiert auf der ersten Auswertung der rund 280 Wetterstationen der GeoSphere Austria sowie auf der räumlichen Klimaanalyse an 84.000 Datenpunkten in Österreich mittels [SPARTACUS](#). Die Daten der Wetterstationen reichen zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die SPARTACUS-Daten sind flächendeckend bis ins Jahr 1961 verfügbar.

Die endgültige Monatsbilanz ist ab der zweiten Woche des Folgemonats auf www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell abrufbar.

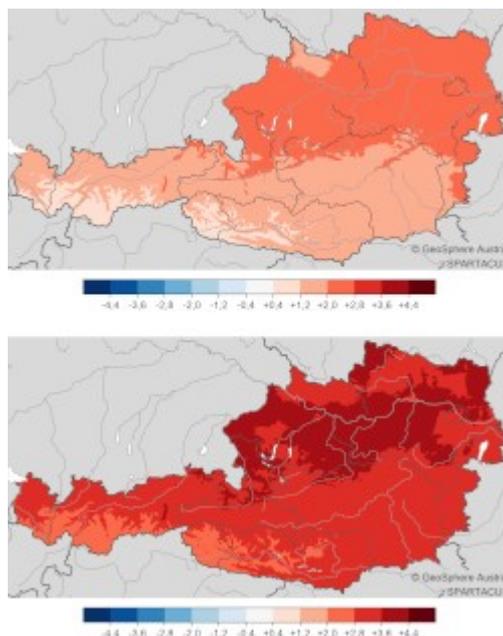
Weitere Informationen zur Erstellung der vorläufigen Klimarückblicke finden Sie [->hier \(pdf-Download\)](#).

Abbildungen

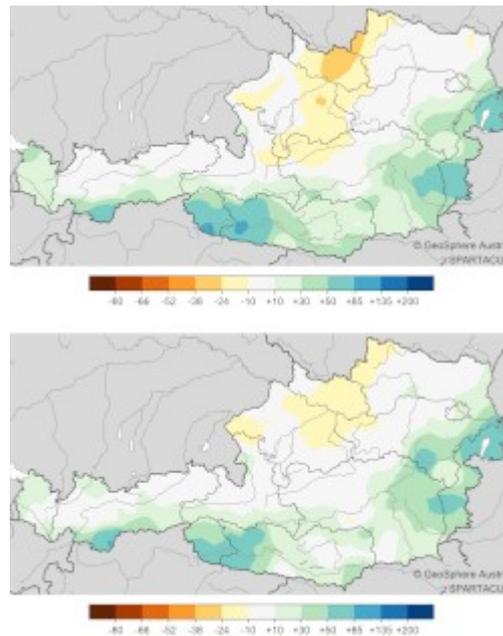
(bei Nennung der Quelle kostenlos nutzbar)



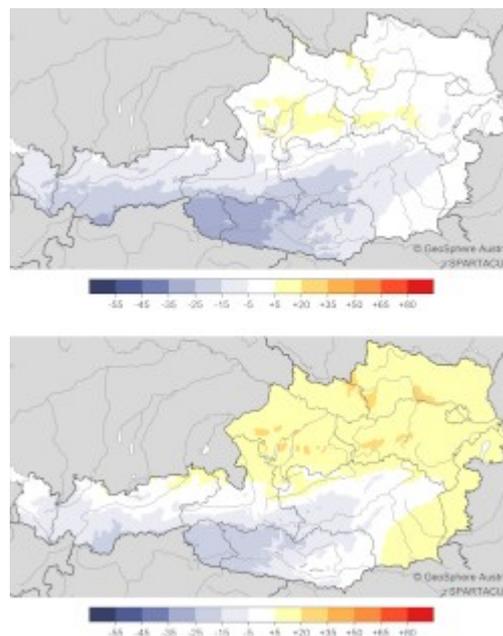
2024 wärmster Frühling der Messgeschichte: Seit den 1990er-Jahren gab es fast nur überdurchschnittlich warme Frühlinge. Dargestellt sind die überdurchschnittlich warmen (rot) und kalten (blau) Frühlinge seit 1767 im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990, basierend auf GeoSphere Austria HISTALP-Daten Tiefland. Schwarz eingezeichnet ist die geglättete Trendlinie. Quelle: GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Temperatur im Frühling 2024: Abweichung der Temperatur vom Mittel. Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 30.5.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Niederschlag im Frühling 2024: Abweichung des Niederschlags vom Mittel: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 30.5.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Sonnenscheindauer im Frühling 2024: Abweichung der Sonnenscheindauer: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 30.5.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)

Weitere Informationen

[->Klimaübersichten](#)

Kontakte für Medien-Rückfragen

Österreich allgemein und W, Nö, Bgld:

Alexander Orlik, Alexander.Orlik@geosphere.at, 01 36026 2209

Vbg, T: Regionalstelle Innsbruck, innsbruck@geosphere.at, 0512 285598 3510

Sbg, Oö: Regionalstelle Salzburg, salzburg@geosphere.at, 0662 626301 3612

Stmk: Regionalstelle Graz, graz@geosphere.at, 0316 242200 3320

Ktn: Regionalstelle Klagenfurt, klagenfurt@geosphere.at, 0463 41443 3413

Presse

Thomas Wostal, geosphere@wostal.at, 0664 75057109

Über die GeoSphere Austria

Die GeoSphere Austria ist seit 1. Jänner 2023 Österreichs Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie. Sie leistet als nationaler geologischer, geophysikalischer, klimatologischer und meteorologischer Dienst einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der gesamtstaatlichen Resilienz und Krisenfestigkeit und trägt zum vorsorgebasierten Umgang mit dem Klimawandel, dessen Folgen und zur nachhaltigen Entwicklung Österreichs bei. Standorte befinden sich in Wien, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt. Außerdem betreibt die GeoSphere Austria das meteorologische Observatorium am Hohen Sonnblick in Salzburg und das geophysikalische Conrad Observatorium in Niederösterreich.

Vom Verteiler abmelden

Sie können sich vom Presseverteiler der GeoSphere Austria jederzeit abmelden. Senden Sie dieses E-Mail einfach mit dem Betreff "Abmeldung" retour und alle Daten werden gelöscht.